



Wir freuen uns über Ihre Kommentare:
office@unternehmensverband.com



IN DIESER AUSGABE

RATINGEN AKTUELL

3 Fragen an Ina Bisani
SAP-Neubau eingeweiht
Westbahn fährt

SEITE 2

ARBEITSRECHT AKTUELL

Arbeitnehmerüberwachung mittels Keylogger unzulässig
Kündigung bei Falschangabe von Arbeitszeiten
Allgemeines zum Urlaubsrecht

SEITE 3

AUS DEM VERBAND

Aus den Mitgliedsunternehmen
Impressum

SEITE 4



v.l.: Peter Hornik, Kai Wussow,
Stephen Stricker, Michaela Bonan,
Thomas Frühbuss, Klaus Pesch,
Heiko Kullack, Olaf Tüнкers

RATINGEN DIGITAL

Ideen zur „Digitalen Stadt“ gibt es viele in Ratingen – sie zu sammeln und zu bündeln war ein Ziel der Informationsveranstaltung „Ratingen Digital“ in der DumeklemmerHalle, die gemeinsam von der Stadt Ratingen, der Standortinitiative InWest und dem Unternehmensverband Ratingen (UVR) durchgeführt wurde.

Unter der Moderation des E-Governmentbeauftragten der Stadt Ratingen, Stephen Stricker, diskutierten mehr als fünfzig Vertreter aus Politik, Verwaltung und interessierten Ratinger Unternehmen – vornehmlich aus der IT-Branche – über die Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung für die Stadtentwicklung.

Michaela Bonan, Leiterin der Koordinierungsstelle des Projekts „nordwärts“ bei der Stadt Dortmund, erläuterte, wie man in der Ruhrgebietsstadt das Thema smart city angegangen ist. Es seien sechs Themenfelder identifiziert und Expertenteams gebildet worden. Am wichtigsten sei die Arbeit in diesen Teams, die politischen Gremien würden regelmäßig über die Fortschritte informiert und gäben die politische Rückendeckung für die Pilotprojekte, ihre Erprobung und testweise Umsetzung. Die Aufgaben und Initiativen der Digital Innovation Hub Düsseldorf Rheinland GmbH stellte deren Geschäftsführer Peter Hornik vor und erläuterte, dass man jährlich 15 bis 18 Startups unterstütze.

Aus der Praxis berichteten sodann Heiko Kullack, Hewlett-Packard GmbH, und Kai Wussow, SAP Deutschland AG & Co. KG, über Projekte und Erfahrungen mit der Digitalen Transformation.

Die Rater Ideen zum Bitkom-Wettbewerb „Digitale Stadt“ aus dem Frühjahr 2017 stellte Thomas Frühbuss vor, Projektleiter bei DXC Technology und Vorsitzender der Standortinitiative InWest. Ansätze für die Digitale Stadt gibt es viele: sei es die Idee der Ratingen-Cloud, bei der jeder Einwohner einen eigenen Account zur Behördenkommunikation erhalte, seien es im Bereich Umwelt und Energie gemeinschaftlich nutzbare Speicherkapazitäten beim Energie-Management. Wichtig ist auch der Bereich Verkehr, wo es um intelligente Verkehrsflusssteuerung, um Smart Parking mit Sensoren zur Erkennung freier Parkplätze und um automatische Bezahlungsfunktionen geht. Außerdem prüft man intelligente Systeme des Car-Sharing, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren.

UVR-Vorstandsvorsitzender Olaf Tüнкers betonte, dass es ihm und vielen Unternehmen vor Ort insbesondere um das Thema Verkehr gehe, weil Mitarbeiter wegen der häufigen Staus wohnortnähere Arbeitsorte bevorzugen. Er wünsche sich, dass man schon bald einige Pilotprojekte auf die Beine stellen könne. Bürgermeister Klaus Pesch bekundete den Willen der Stadt, beispielsweise durch die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse einen Mehrwert für Bürger und Unternehmen zu generieren.

Der UVR unterstützt die Pläne zur Förderung und Nutzung digitaler Formate in Ratingen.

Zur Person: Prokuristin der NRW.ProjektSoziales GmbH, Projektmanagerin für integrierte sozial- und arbeitsmarktpolitische Projekte, alleinerziehende Mutter von drei Söhnen.
Foto: privat



3 FRAGEN AN INA BISANI

1

DIE DUMEKLEMMER-STIFTUNG BESTEHT SEIT 2011. WELCHE GRÜNDE HABEN SIE FÜR IHR ENGAGEMENT?

Seit 2005 bin ich als Vorsitzende von Mentoring-Ratingen e.V. ehrenamtlich engagiert und mittlerweile auch in verschiedenen anderen Zusammenhängen. Das bürgerschaftliche Engagement ist der Kitt, der unsere Stadtgesellschaft auf vielfältige Art und Weise zusammenhält. Die Gründung der Dumeklemmer-Stiftung als Bürgerstiftung ist eigentlich eine logische Konsequenz meines bisherigen Engagements. Zum einen hat die Stiftung die Aufgabe, Menschen und Ideen, die unsere Stadt voranbringen, zusammenzuführen. Und zum anderen ist die Stiftung absolut nachhaltig, da sie nur die Erträge aus dem Stiftungskapital fördernd verwenden darf. Deshalb ist die Bürgerstiftung auch ein perfektes Angebot an potenzielle Erblasser, die keine Erben haben, um ihr großes oder kleines Vermögen zu stiften. So bleibt das Kapital in der Stadt und wird zum Wohl unserer Bürger eingesetzt.

2

WAS SIND DIE WICHTIGSTEN PROJEKTE, DIE SIE BISHER DURCHFÜHRT HABEN?

An erster Stelle stehen die beiden Bücher-BOKXEN in Ratingen-Mitte und in Ratingen-West, die nach dem Prinzip der Share-Economy funktionieren. Und auch nach drei Jahren werden diese Angebote intensiv genutzt. Jetzt fehlt noch eine BOKX in Lintorf. Des Weiteren ist der Autorenwettbewerb „Mein Ratingen 2025“ zu nennen. Eine Anthologie mit den eingereichten Texten erscheint jetzt im September. Es war toll zu lesen, wie sich die Autoren ihre Heimatstadt in naher Zukunft vorstellen – ein echter Lese- und Geschenktyp für Ratinger.

3

WELCHE IDEEN HABEN SIE FÜR DIE ZUKUNFT DER STIFTUNG?

Zum einen planen wir das Thema Autorenwettbewerb, in einer modifizierten Form durchzuführen, hier fängt gerade das Brain Storming an. Zum anderen werden wir intensiv an der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Handlungsfeld Übergang Schule und Beruf zusammen mit den lokalen Unternehmen und Einrichtungen arbeiten. Einen ersten erfolgreichen Probelauf hatten wir bereits im Juni mit dem Berufsorientierungstraining. Im Übrigen ist jeder interessierte Bürger und jede interessierte Bürgerin eingeladen, sich bei der Dumeklemmer-Stiftung auf vielfältige Weise zu engagieren.

SAP-NEUBAU EWINGEWEIHT

Offiziell eingeweiht wurde am 21. September das neue Gebäude der SAP Geschäftsstelle Düsseldorf in Ratingen. Der mit über 750 Mitarbeitern zweitgrößte Standort der SAP in Deutschland residiert nun standesgemäß am SAP-Platz. Um die Umwelt zu schonen, regenerative Energien zu nutzen und beste Arbeitsbedingungen zu schaffen, werden innovative Technik und modernste Technologie eingesetzt. Bei der Planung des Arbeitsplatzkonzepts standen Offenheit und gute Kommunikationsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der gegenseitigen Störung im Mittelpunkt. Neben sieben Schulungsräumen für 125 Teilnehmer ist das besondere Highlight des Standortes ein Democenter zum Thema Digitalisierung. Geschäftsstellenleiter Dr. Andreas Beyer: „Die Architektur des neuen Gebäudes ist sichtbarer Ausdruck der Werte, die SAP gegenüber Kunden und Partnern verkörpert: Innovation und Offenheit. Unser neues Gesicht spiegelt deutlich unseren

Anspruch, kontinuierlich neue Ideen und Technologien zu entwickeln, und diese in exzellente Lösungen zum Nutzen unserer Kunden umzusetzen.“



WESTBAHN FÄHRT



Foto: Bernd Bastisch

Zur zweiten Westbahn-Demonstrationsfahrt nach 2015 konnten die Veranstalter Stadt Ratingen, InWest und UVR mehr als 200 Mitfahrer begrüßen, davon 140 Teilnehmer aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft sowie 70 Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen einer Verlosung ein Ticket gewonnen hatten.

Neben Vertretern der Ratinger Politik nahmen auch Vertreter aus den Städten Düsseldorf und Duisburg an der Fahrt teil, um das Interesse der beiden Städte an der Wiederaufnahme dieser Zugverbindung zu demonstrieren. Außerdem konnte UVR-Vorsitzender Olaf Tünkers auch den Landtagsabgeordneten Martin Sträßer und den neuen Staatssekretär im NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Dr. Jan Heinisch begrüßen.

Nach Berechnungen der Veranstalter könnten täglich rund 6.400 Menschen auf die Westbahn umsteigen und den Straßenverkehr spürbar entlasten. „Wir haben auf unserer Fahrt durch den Staufenplatztunnel gezeigt, dass der Betrieb schon heute auch ohne drittes Gleis möglich ist“, so Olaf Tünkers. „Wir setzen große Stücke auf die neue Landesregierung, dass sie unsere Pläne unterstützt“. Weitere Infos unter www.westbahn-jetzt.org.

RECHTSPRECHUNG

ARBEITNEHMERÜBERWACHUNG MITTELS KEYLOGGER UNZULÄSSIG

Das Bundesarbeitsgericht entschied am 27.07.2017 (2 AZR 681/16), dass der Einsatz eines Software-Keyloggers, mit dem alle Tastatureingaben an einem dienstlichen Computer für eine verdeckte Überwachung und Kontrolle des Arbeitnehmers aufgezeichnet werden, unzulässig ist. Das gilt jedenfalls dann, wenn kein auf den Arbeitnehmer bezogener, durch konkrete Tatsachen begründeter Verdacht einer Straftat oder einer anderen schwerwiegenden Pflichtverletzung besteht. Dem Arbeitgeber nutzte es auch nichts, dass er alle Arbeitnehmer vorher über den Einsatz der Überwachungssoftware informiert hatte.

Die in unzulässiger Weise erlangten Erkenntnisse dürfen im gerichtlichen Verfahren nicht verwertet werden.

AUSSERORDENTLICHE KÜNDIGUNG BEI FALSCHER ANGABE VON ARBEITSZEITEN

Häufig müssen Arbeitnehmer (bspw. im Außendienst) ihre Arbeitszeiten selbst dokumentieren. Täuscht der Arbeitnehmer hierbei seinen Arbeitgeber vorsätzlich über die Arbeitszeit, riskiert er den Ausspruch einer außerordentlichen Kündigung nach

§ 626 BGB (vgl. LAG Berlin-Brandenburg 2 Sa 985/16). Ein derartiges Verhalten wird regelmäßig als Betrug oder Betrugsversuch und somit als Straftat zu werten sein. Tatsächlich zu vergüten ist nur die geleistete Arbeitszeit. Täuscht der Arbeitnehmer über deren Umfang, soll der Arbeitgeber damit zu einer nicht gerechtfertigten höheren Gehaltszahlung gebracht werden. Die Täuschung muss dabei vorsätzlich begangen werden. Eine lediglich schlampig durchgeführte Arbeitszeitdokumentation stellt daher nicht zwingend einen Arbeitszeitbetrug dar. In diesem Fall kommt aber eine Abmahnung in Betracht.

Bei Fragen beraten wir Sie gerne.

ALLGEMEINES ZUM URLAUBSRECHT

Urlaub ist immer wieder ein Thema, das in der Praxis Fragen aufwirft.

Die folgenden Zeilen sollen Ihnen hierbei als Leitfaden dienen.

- Hat jeder Arbeitnehmer Anspruch auf Mindesturlaub?

Ja! Jedem Arbeitnehmer, egal ob Vollzeitkraft, Teilzeitkraft oder Minijobber, steht nach dem Bundesurlaubsgesetz ein Anspruch auf bezahlten Mindesturlaub zu.

- Wieviel Urlaub steht dem Arbeitnehmer zu?

Der gesetzliche Mindesturlaubsanspruch beträgt jährlich 24 Werktage (Montag bis Samstag), also 4 Wochen. Erbringt der Arbeitnehmer seine Arbeitsleistung an 5 Tagen pro Woche, stehen ihm 20 Arbeitstage Urlaub zu (5 Tage x 4 Wochen). Entsprechend steht einem Arbeitnehmer, der an 2 Tagen pro Woche arbeitet, ein Urlaubsanspruch von 8 Arbeitstagen zu (2 Tage x 4 Wochen).

- Wer entscheidet über den Urlaubszeitpunkt?

Sie! Den Zeitpunkt des Urlaubsbeginns und die Dauer legen Sie als Arbeitgeber fest. Sie müssen allerdings die Urlaubswünsche Ihrer Arbeitnehmer berücksichtigen, wenn nicht dringende betriebliche Belange oder Urlaubswünsche anderer Arbeitnehmer entgegenstehen.

- Was tun, wenn alle Arbeitnehmer zur gleichen Zeit in den Urlaub wollen?

Möchte ein Arbeitnehmer im Anschluss an eine Maßnahme der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation Urlaub nehmen, müssen Sie dem Urlaubswunsch nachkommen. Ist dies nicht der Fall, prüfen Sie, welche Arbeitnehmer unter sozialen Gesichtspunkten (wie bspw. Alter und Zahl der Kinder unter Berücksichtigung der Schulpflicht, Dauer der Betriebszugehörigkeit) den Vorrang verdienen. Das darf jedoch nicht dazu führen, dass jedes Jahr dieselben Arbeitnehmer bevorzugt werden.

- Was passiert, wenn der Arbeitnehmer vor oder während des Urlaubs erkrankt?

Erkrankt der Arbeitnehmer vor Urlaubsbeginn, müssen Sie den Urlaub ggf. neu festlegen. Wird der Arbeitnehmer während des Urlaubs krank, werden die Krankheitstage nicht auf den Jahresurlaub angerechnet, wenn er eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorlegt. Für die Krankheitstage müssen Sie dann Urlaub nachgewähren. Der Arbeitnehmer darf jedoch nicht von sich aus den Urlaub um die Krankheitstage verlängern.

- Wann verfällt der Urlaubsanspruch?

Urlaub muss im laufenden Kalenderjahr gewährt und genommen werden, sonst verfällt er am Ende des Jahres. Nur bei dringenden betrieblichen oder persönlichen Gründen kann er auf das nächste Jahr übertragen werden. Wird übertragener Urlaub nicht bis zum 31.03. des Folgejahres genommen, verfällt er ebenfalls.

Kann der Urlaub wegen Krankheit nicht im Jahr seines Entstehens und auch nicht bis zum 31.03. des Folgejahres genommen werden, verfällt er nach der Rechtsprechung des BAG spätestens 15 Monate nach Ende des Jahres, in dem der Urlaubsanspruch entstanden ist.

- Wann muss eine Urlaubsabgeltung gezahlt werden?

Eine Urlaubsabgeltung müssen Sie zahlen, wenn noch zustehender Urlaub wegen Beendigung des Arbeitsverhältnisses ganz oder teilweise nicht mehr gewährt werden kann. Im laufenden Arbeitsverhältnis sollten Sie keine Urlaubsabgeltung zahlen. Zahlen Sie im laufenden Arbeitsverhältnis eine Urlaubsabgeltung, laufen Sie Gefahr, dennoch Urlaub in Natura gewähren zu müssen oder bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses erneut zu zahlen.

Bei Fragen beraten wir Sie gerne.

TERMINE

- + 08.11.2017 DIALOG STADT WIRTSCHAFT
- + 05.12.2017 ABENDTREFFEN
- + 06.12.2017 BUSINESS BREAKFAST
- + 09.01.2018 NEUJAHRSEMPFANG

NEUE UVR-MITGLIEDSUNTERNEHMEN

- Postcon Service GmbH
- Shuangliang Clyde Bergemann GmbH
- Esprit Europe GmbH

KOMMENTAR

30.000 IM STAU

Es ist ein offenes Geheimnis, dass die meisten der 30.000 Einpendler nach Ratingen morgens das eigene Auto nutzen, nicht nur weil es praktisch ist, sondern weil es einfach wirtschaftlicher und schneller als der öffentliche Nahverkehr ist.

Und wenn sich diese 30.000 abends von Ratingen zurück in ihre Heimat im Ruhrgebiet oder Richtung Mönchengladbach bewegen, treffen sie unweigerlich auf die 300.000 Einpendler aus Düsseldorf. Damit ist der Stau vorprogrammiert, besonders wenn unsere Lebensadern A3 und A52 durch Unfälle oder extreme Witterungsverhältnisse beeinträchtigt sind.

Auch deshalb können wir spätestens im Herbst wieder mit katastrophalen Verhältnissen rechnen. Dass sich der am Lenkrad aufgestaute Unmut explosionsartig entladen kann, zeigten auch die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in NRW. Viel stärker aber wiegt für uns als Unternehmer, dass jeder unzufriedene Pendler auch ein unzufriedener Mitarbeiter ist, der die nächste sich bietende Chance auf einen Arbeitsplatzwechsel in seine Heimat nutzt.

Sicher, die Patentlösung für diese Verkehrsprobleme gibt es nicht. Umso mehr gilt es mit allen Beteiligten – der Stadt, dem Land, der Politik, aber auch den Unternehmen – einen Strauß von Maßnahmen aktiv anzugehen.

Da reicht eben nicht der Appell, doch mal auf das Auto zu verzichten. Was wir brauchen, sind unkonventionelle, schnelle und einfache Lösungen, wie z.B. temporäre Straßenumleitungen mit „Schutzpolizisten“ oder besser mit intelligenten Ampelsystemen, tageszeitaktuell angepasst. Gebühren für die Nutzung des Firmenparkplatzes einerseits und Anreize für ÖPNV-Tickets und E-Bikes als Firmenfahrzeuge andererseits, internetgestützte Car-Sharing Konzepte und eine andere Qualität im öffentlichen Nahverkehr, für die in Ratingen die Westbahn ein Segen wäre.

OT

AUS DEN MITGLIEDSUNTERNEHMEN

SPARKASSE ERÖFFNET AHA!-FILIALE



Eine besondere Filiale eröffnete die Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert kürzlich in Velbert. Die Aha!-Filiale richtet sich an die „Generation Smartphone“ und unterscheidet sich von anderen Standorten nicht nur durch die Möblierung. Hier sagt man „du“, und beraten wird per iPad. Unter dem Motto „Girokonto online – Kontakt persönlich“ wird hier die Einfachheit und Schnelligkeit des Digitalen mit dem persönlichen Kontakt der Filiale verbunden. Für den Sparkassen-Nachwuchs ist das Konzept schon heute eine feste Station der Ausbildung.

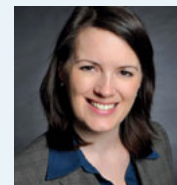
JOST WINTER 80 JAHRE

Jost Winter, langjähriger geschäftsführender Gesellschafter der WILHELM WINTER GmbH & Co. KG, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag.

1964 trat er in das väterliche Unternehmen ein und trieb die Entwicklung etlicher Produkte sowie das gesunde Wachstum des Unternehmens gemeinsam mit seiner Frau Sigrun voran.

2007 übergab er die aktive Geschäftsführung an seine beiden Söhne Thomas, für den kaufmännischen Bereich zuständig, und Stefan, der die technische Seite be-

treut, sowie an Dr. Markus Osterloh, der zu Beginn des Jahrtausends in das Unternehmen eingetreten war. Der UVR gratuliert und wünscht weiterhin beste Gesundheit.



65 JAHRE DEUTSCHE BANK IN RATINGEN

Seit 65 Jahren ist die Deutsche Bank für ihre Kunden vor Ort in Ratingen. Für Filialdirektorin Paula Ahlers und ihr 45-köpfiges Team steht in der Düsseldorfer Straße die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Vom Personal Banking über Geschäfts- und Firmenkunden bis zur Portfolioberatung. Der UVR gratuliert und wünscht weiterhin viel Erfolg.

IMPRESSUM

Unternehmensverband Ratingen e.V.

Dechenstraße 3 . 40878 Ratingen

Tel: 02102/879 94-0 . 02102/879 94-99

office@unternehmensverband.com

www.unternehmensverband.com

